# Zeitung für Hinterpommern

## (Stolper Wochenblatt).

Dreiundfünfzigster Jahrgang.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag
Insertionsgebühren:
10 ₰ pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 ℳ 30 ₰, incl. Botenlohn
1 ℳ 50 ₰; Auswärtige incl. Postzuschlag
1 ℳ 50 ₰.

№ 45. Dienstag, den 20. März. 1877


Bei bevorstehendem Quartalswechsel erlauben wir uns den geehrten Lesern unseres Blattes die gefällige **rechtzeitige** Erneuerung des Abonnements hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen und bemerken wir, daß der vierteljährliche Abonnementspreis für Einheimische **1 Mk. 30 Pf.** (mit Botenlohn **1 Mk. 50 Pf.**), für Auswärtige **1 Mk. 50 Pf.** incl. Postzuschlag beträgt.

**Expedition der „Zeitung für Hinterpommern."**

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 17. März. Der Reichstag erledigte die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Landesgesetzgebung für Elsaß-Lothringen; aus der vierstündigen Debatte über den Entwurf sind besonders die Reden der elsaß-lothringischen Autonomisten Bergmann und Schneegans und die der elsaß-lothringischen Protestler Guerber und Simonis hervorzuheben. Letztere Beide sprachen gegen den Entwurf unter Klagen über die Verwaltung und über die Zusammensetzung des Landesausschusses, der nur, wenn er aus directen Wahlen hervorgehe, als wirkliche Landesvertretung gelten könne. Die Abgg. Bergmann und Schneegans sprachen unter dem Beifall des Hauses für die Vorlage, die die Grundlage zur Weiterentwickelung der Reichslande bilde; der Abg. Schneegans empfahl die Vorlage insbesondere auch aus dem Gesichtspunkte der Versöhnlichkeit und der praktischen Politik. Zur Charakterisirung seiner Partei erklärte Schneegans: Wir sind keine Regierungspartei und keine systematische Oppositionspartei, sondern eine solche, die vorwärts gehen will. So lange die Regierung vorwärts geht, werden wir dieselbe unterstützen. Der Antrag des Abg Winterer auf Abänderung des Gesetzes über die Einrichtung und Verwaltung Elsaß-Lothringens wurde nach unerheblicher Debatte im Einklang mit den Erklärungen der Regierung abgelehnt. Dafür nur das Centrum.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht jetzt den Wortlaut der Immediateingabe, welche den Reichstagsabgeordneten Dollfus, Bezanson, Abel, Jaunez und Germain unterm 4. d. M. an den Kaiser gerichtet:

à Sa Majesté
l'Empereur d'Allemagne.

Sire,

Les députés soussignés d'Alsace-Lorraine ont l'honneur de solliciter de votre haute et paternelle bienveillance quelques instans d'audience pour vendredi ou samedi prochain.

Il seraient heureux de voir leur demande accueillie pour pouvoir entretenir S. M. des conséquences des expulsions qui viennent d'être récemment ordonnées dans leurs deux provinces.

Les soussignés ont l'honneur de prier Sa Majesté de leur permettre de lui offrir l'hommage de leur profond respect.

Berlin ce 5. mars 1877 hôtel de Russie.

P. Bezanson — Jean Dollfus
Député de Metz. — Député de Mulhouse.
E. Jaunez — Ch. Abel
Député de Sarreguemines. — Député de Thionville Boulay.
A. Germain
Député de Sarrebourg.

Darauf ist den Unterzeichneten Seitens des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck unter dem 8. d. M. folgender Bescheid zugegangen:

Berlin, den 8. März 1877.

An die Reichstags-Abgeordneten Herren Jean Dollfus,
P. Bezanson, Ch. Abel, E. Jaunez und Germain
Hochwohlgeboren
Berlin Hotel de Russie.

Auf die Vorstellung, welche Ew. Hochwohlgeboren gemeinschaftlich unterm 4. d. M. an des Kaisers Majestät gerichtet haben, beehre ich mich Sie im Allerhöchsten Auftrage zu benachrichtigen, daß Seine Majestät Allerhöchst sich nicht veranlaßt sehen, Ihnen die nachgesuchte Audienz zu ertheilen.

Falls Sie Beschwerden über Maßregeln der Regierung in Elsaß-Lothringen zu führen haben, so stelle ich anheim, dieselben in schriftlicher Form anzubringen.

Der Reichskanzler
Fürst von Bismarck.

(Daß die Herren sich dem deutschen Kaiser, ihrem Landesherrn, gegenüber der französischen Sprache bedient haben, ist befremdend.)

— Ein Berliner Brief der „Pol. Corr." über den augenblicklichen Stand der orientalischen Dinge sagt: „Das monarchische Prinzip, sowie die ganze Tradition der russischen Orientpolitik machen es für das Peterburger Cabinet unmöglich, von Kischeneff mit leeren Händen zurückzukehren. In dieser Beziehung hat Kaiser Alexander in seinen zu Moskau gesprochenen Worten, dem Commentar zu der seitdem ununterbrochen fortgeschrittenen Mobilmachung, die Schiffe hinter sich verbrannt, und Fürst Gortschakoff ist nicht der Staatsmann, welcher eine, sicherlich nicht unrühmliche diplomatische Laufbahn mit einem „muthigen Zurückweichen des Starken" zu beschließen geneigt wäre. Die Mission des Generals Ignatieff scheint keineswegs in allen Stücken der persönlichen Auffassung des russischen Botschafters zu Konstantinopel zu entsprechen; auch soll derselbe aus dem Unterschiede zwischen seinem Amt und seiner Meinung kein Hehl gemacht haben. General Ignatieff hält die Türkei für incurabel und mißt persönlich einem Protokolle, welches nicht zugleich die Verabredung eventueller Zwangsmaßregeln in sich schließt, ganz und gar keinen Einfluß auf den Gang der Dinge im Orient bei. General Ignatieff, welchem neben dem fortschreitenden Verfall des türkischen Reiches nun einmal die Rolle des Agens in der Orientfrage zugefallen, hat sich persönlich überzeugen wollen, wie viel bei den leitenden Staatsmännern in den einzelnen europäischen Hauptstädten wohl auszurichten sei, namentlich da er als langjähriger Kenner der Orientverhältnisse sich dabei auf dieses sein wohlbegründetes Urtheil zu berufen vermöge. Er wird gefunden haben, daß der Wunsch nach Frieden überall überwiegt und daß nach Meinung der besten Freunde Rußlands dieses eines Krieges gegen die Türkei nicht mehr bedarf (?), um sein Prestige im Orient wieder herzustellen, daß sich vielmehr gewisse, für die russische Politik unerläßliche Erfolge auch ohne Krieg erreichen lassen. Die entschiedene Friedensneigung des Kaisers Alexander, welcher sich nun einmal zu einem kriegerischen Handeln absolut nicht entschließen mag, hat nicht wenig dazu beigetragen, die unleugbar sehr verbreitet gewesenen kriegerischen Neigungen seines Volkes erheblich herabzustimmen und vielleicht mit einziger Ausnahme des Heeres und einzelner Persönlichkeiten ist heute in Petersburg und ganz Rußland Niemand mehr für den Krieg, in welchen man demnach gewissermaßen wider Willen hineingehen würde." — Es handelt sich jetzt im Wesentlichen darum, der russischen Politik die Wege — heimwärts zu ebnen, welche für die russische Diplomatie noch schwieriger zu passiren sein dürften, als die Wege nach vorwärts, in Rumänien, für das russische Heer. Man kann bei der Rückkehr von Kischeneff nach Petersburg nicht ein inhaltloses Stück Papier vorzeigen, ein Protokoll, welches Niemanden verpflichtet und gleichsam nur eine Stereotypausgabe europäischer Ermahnungen und türkischer Versprechungen darstellt. Will England weitergehende Verabredungen nicht eingehen, so wird Rußland mindestens eine Entschädigung dafür beanspruchen, daß die Renitenz der Pforte ihm die ungeheuersten Opfer auferlegt und daß es dennoch — den Mächten zu Liebe — auf einen Krieg verzichtet, auf den es allerdings nunmehr in sorgfältigster Weise vorbereitet ist. Die Entschädigung vermöchte in Geld schwerlich geleistet werden können. Die Türkei kann nicht zahlen, und ihre europäischen Freunde scheinen nicht geneigt, ihr entweder mit Blei oder mit Gold etwas „vorzuschießen." Andererseits wird die Entschädigung weniger nach ihrem reellen Werth, als nach ihrer politischen Bedeutung zu bemessen sein. Kaiser Alexander will keinen Krieg, noch weniger aber eine Politik der „verfehlten Mobilmachungen." Ihn hierzu zwingen, hieße die Achillesferse seiner Friedensliebe verletzen. Bereits im Frühling v. J. machte ich darauf aufmerksam, daß das Ziel der Politik sowohl des Kaisers von Rußland persönlich, als auch des Fürsten Gortschakoff darauf gerichtet sei, Rußland von den Nachtheilen frei zu machen, welche der Pariser Friede ihm auferlegte. Die Schwarze-Meer-Klausel ist unter allgemeiner Zustimmung Europas beseitigt, es bleibt im Wesentlichen nur noch die Rückgewinnung des vor zwanzig Jahren mit Rumänien vereinigten Stückes von Bessarabien. Kann Kaiser Alexander seinem Volke sagen, daß er, ohne das Leben auch nur eines einzigen russischen Soldaten auf das Spiel gesetzt zu haben, auch die letzten Reminiscenzen der Niederlagen des Krimkrieges wettgemacht und alle ihre Folgen, so weit sie Rußland so empfindlich betrafen, beseitigt habe — so würde damit seine Friedenspolitik einen großen und im Hinblick auf die seinem Volke auferlegte Selbstverleugnung auch wohlverdienten Triumph feiern. Es dürfte im Interesse des allgemeinen Friedens liegen, einem solchen friedlichen Triumphe der russischen Politik nicht entgegen zu sein. Was den an Rumänien zu gewährenden Entsatz betrifft, so wäre derselbe in den Donau-Inseln zu suchen, welche soeben von Neuem Gegenstand des Streites zwischen Rumänien und der Türkei geworden sind, und die Pforte könnte schließlich froh sein, so billigen Kaufes aus der Affaire zu kommen. Kein europäischer Staatsmann wird glauben, daß mit dem Rückmarsch der beiderseitigen Heere, mit der Rückkehr der Botschafter nach Konstantinopel, dem Abschlusse des sich auffällig verzögernden Friedens mit Montenegro — die Orientfrage gelöst oder auch nur auf eine lange Dauer vertagt sei. Noch dauern die Gewaltthätigkeiten in allen Theilen des Osmanenreiches fort, dessen fortschreitende Desorganisation durch die widerwillig begonnenen und inconsequent durchgeführten Reformversuche nur desto klarer gemacht wird. War die orientalische Frage für diesmal noch nicht reif, so wird sie in wenigen Jahren in ungleich ernsterer Form in den Vordergrund treten und dann hoffentlich die betheiligten Mächte einiger finden, als es diesmal der Fall gewesen ist."

— Der Artikel der „Provinzial-Corresp." mit der Ueberschrift: „Der gewerbliche Nothstand und die Staatshülfe" bezieht sich, wie erwähnt, auf eine „amtliche Denkschrift." Wie die „Post" vernimmt, ist damit der Bericht gemeint, den der Handelsminister dem Könige in dieser Angelegenheit erstattet hat.

— Glaubwürdigen Berichten zufolge befindet sich die Angelegenheit des Staatsministers von Stosch, dessen Entlassungsgesuch seit dem 12. dem Kaiser vorliegt, noch in der Schwebe. Daß an einem Ausgleich, und zwar an höchster Stelle gearbeitet wird, geht wohl aus dem Umstande hervor, daß Herr von Stosch in den letzten Tagen mehrmals ins königliche Palais befohlen wurde und der Kronprinz den General in seiner Wohnung aufsuchte.

— Wie verlautet, wird der Chef der Admiralität, General v. Stosch, im Amte verbleiben. Fürst Bismarck soll dem General Erklärungen gegeben haben, welche denselben vollkommen befriedigten.

— Prinz Carl und die Prinzessin Elisabeth von Preußen haben sich gestern in Malta und Tunis eingeschifft, wo dieselben einen achttägigen Aufenthalt zu nehmen gedenken. Dem Prinzen, welcher bei der Einschiffung sein Incognito abgelegt hatte, wurden von der Garnison in Malta und den Schiffen die gebührenden Ehren erwiesen.

— Das Plenum des Bundesraths hat den Antrag des Justizausschusses, den Streit zwischen Preußen und Sachsen in Sachen der Berlin-Dresdener Bahn an das Ober-Appellationsgericht zu Lübeck zu verweisen, angenommen.

— Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenzconflicte hat erkannt, daß über die Frage, ob der Beamte, welcher eine polizeiliche, von der vorgesetzten Behörde demnächst als gesetzwidrig oder unzulässig aufgehobene Verfügung erlassen hat, zum Schadenersatz verpflicht sei, der Rechtsweg zulässig ist.

— Nach dem soeben erschienenen Fractionsverzeichniß des Reichstages gehören an: den Deutsch-Conservativen 40, der deutschen Reichspartei 38 (incl. 4 Hospitanten: Minister Falk und Friedenthal, Botschafter Fürst Hohenlohe und Schlomka); den Nationalliberalen 126, der deutschen Fortschrittspartei 35 (einschließlich 4 Hospitanten: Dr. Baumgarten, Dr. Meyer-Schleswig, Walter-Döbeln, Wulfsheim); dem Centrum 96 (darunter 4 Hospitanten: v. Adelebsen, Graf Bernstorff, Dr. Bruel, Dr. Nieper, sämmtlich aus Hannover); den Polen 14; den Socialdemokraten 12. „Bei keiner Fraction" sind 35 aufgeführt, darunter die 15 Abgeordneten aus Elsaß-Lothringen, 9 Mitglieder der Gruppe „Löwe": Berger, Dr. Gerhard, Dr. Groß, Kreutz, Löwe, Rohland, Schmidt (Stettin), Spielberg, Dr. Zinn; 4 Demokraten: Holthof, Dr. Oechsner, Payer, Retter. Ein Mandat, das für Osnabrück, ist durch den Tod des Abgeordneten v. Gerlach erledigt, der zur Centrumsfraction gezählt haben würde.

— Der bereits angekündigte Antrag in Sachen des Dr. Kantecki hat folgenden Wortlaut: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Zurücknahme der Requisition des kaiserlichen Oberpostdirectors zu Bromberg, welche die Inhaftirung des Dr. Kantecki wegen Zeugnißverweigerung zur Folge hat, zu veranlassen." Als Antragsteller fungiren: Magdzinski, Dr. v. Komierowski, Graf Strakowski, Graf Zoltowski, Dr. v. Zoltowski, v. Dzialewski, v. Czarlinski, von Kozlowski, Graf Skorzewski, v. Turno, Graf Kwilecki, v. Rogalinski, Fürst Radziwill (Adelnau). Unterstützt wird der Antrag von allen anwesenden Mitgliedern des Centrums und von den fortschrittlichen Abgeordneten Duncker, Dr. Erhardt, Eysoldt, Frankenburger, Dr. Hänel, Herz, Dr. Hirsch, Dr. Meyer (Schleswig), von Saucken-Julienfelde, von Saucken-Tarputschen und Walter.

In **Westfalen** und der Rheinprovinz werden für russische Rechnungen in dortigen Privatfabriken große Pulvermassen angefertigt, welche so schleunig wie nur irgend möglich nach Rußland geliefert werden müssen.

**Gotha.** In den Tagen vom 27. bis 30. Mai wird hier abermals ein Congreß der socialistischen Arbeiterpartei stattfinden.

Aus der Provinz **Hannover.** Bei den letzten Reichstagswahlen sind für die particularistische Partei 128,001 Stimmen abgegeben (24,000 mehr als im Jahre 1874) für die Nationalliberalen (incl. der sogenannten Freiconservativen) 120,713 (9000 weniger als 1874), für die Socialdemokraten 17,000.

**Memel,** 14. März. In der Nacht zum 5. d. M. hat bei dem Grenzposten Petrikaiten ein Zusammenstoß preußischer Schmuggler mit russischen Grenzsoldaten und ein Kugelwechsel stattgehabt. Ein russischer Unteroffizier ist am Arme verwundet, während zwei Preußen Schüsse in den Leib erhalten haben. Außerdem haben die Preußen den Verlust von fünf Schlitten und eines Schmugglers, der in die Hände der Russen gerieth, zu beklagen. Dieses Rencontre ist dem hiesigen Gerichte zur Ermittelung und Bestrafung der Theilnehmer angezeigt worden.

## Ausland.

**Versailles,** 16. März. Deputirtenkammer. Cassagnac führte in langer Rede aus, das Verlangen der Regierung, ihn wegen Preßvergehens zur gerichtlichen Verantwortung ziehen zu dürfen, stehe mit den republikanischen Prinzipien in Widerspruch, welche an absoluter Preßfreiheit festhielten. Dem entgegen wies Konseil-Präsident Simon darauf hin, daß Cassagnac's Theorie, auf Grund von Prinzipien, die nicht die seinigen seien, Freiheit in Anspruch zu nehmen, unzulässig erscheine, diejenigen, die die Freiheit liebten, würden sonst stets das Opfer derjenigen sein, von welchen entgegengesetzten Anschauungen gehuldigt werde. Nach einer langen Debatte beschloß die Kammer mit 296 gegen 197 Stimmen, der Regierung die verlangte Ermächtigung zur Verfolgung Cassagnac's zu ertheilen. Die Intransigenten stimmten mit der Rechten gegen den Antrag auf Verfolgung.

**London,** 16. März. General Ignatieff ist, von seiner Gemahlin begleitet, am heutigen Spätnachmittage über Dover hier eingetroffen.

— Unterhaus. Schatzkanzler Northcote giebt auf eine Anfrage Hartington's über die augenblickliche Lage folgende Auskunft: Wir erhalten von Rußland den Vorschlag, einem Protocolle uns anzuschließen, welches die Ansichten der Mächte über die Situation im Oriente umfassen wird. Der Protocoll-Entwurf ist in der von Rußland vorgeschlagenen Form Lord Derby am Sonntag zugestellt und seitdem vom Kabinete erwogen worden. Wir haben gewisse Modifikationen im Ausdrucke vorgeschlagen und diese Amendirungen dem russischen Botschafter Schuwaloff zugestellt, der jetzt die weiteren Instruktionen seiner Regierung erwartet.

— 17. März. Das Cabinet setzt heute die Berathung des Protokollvorschlages fort, woran, nach der „Times", Ignatieff nicht theilnimmt. Der „Times" zufolge scheint über die Hauptfrage die Entscheidung bereits so gut wie feststehend. Der Erfolg scheine ein vollständiger zu sein. Nach dem Eintreffen der russischen Zustimmungen zu der britischen Amendirung des Proto-

lolls, die noch vor der Abreise Ignatieff's telegraphisch zu erwarten ist, erfolge die formelle Zustimmung der anderen Mächte. Letztere werden ihr fortgesetztes Interesse für die Ziele, denen sich Rußland gewidmet, erklären, sich ferner verpflichten, diese Ansicht der Pforte kundzugeben und die Ausführung der von der Conferenz beschlossenen Reformen empfehlen. Die russische Regierung werde dies als eine genügende Bürgschaft für die Sache der Christen und als eine Genugthuung für die Interessen und die Ehre Rußlands erachten und demnach die Demobilisirung anordnen.

**Wien,** 16. März. Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Cattaro ist dort der russische Dampfer „Lazurew" mit Getreide und Mehl eingetroffen und soll die Ladung auf 5 vermietheten Schiffen durch den Bojana-Fluß nach Ost-Montenegro transportirt werden. Die türkische Festung Nicksic wird über Scutari und Podgorizza verproviantirt, der Fürst von Montenegro hat die dazu erforderlichen Pferde zur Verfügung gestellt.

**Konstantinopel,** 14. März. Entgegen einigen wieder aufgetauchten Gerüchten wird der „Presse" versichert, daß der Gesundheitszustand des Sultans nie ein besserer war als jetzt. Außer häufigen Ausflügen zu Wasser und zu Land beschäftigt sich Abdul Hamid ernstlich mit den Staatsgeschäften und forderte seine Minister auf, ihn über Alles, was die einzuführenden Reformen betrifft, auf dem Laufenden zu erhalten. Letztere haben jetzt fast täglich Audienzen bei dem Sultan, der auch oft dem Ministerrathe präsidirt. Auch beschäftigt sich der Sultan mit der auf seine Kosten gegründeten Beamtenschule (Mekteb-Milkieh), die er zu einer blühenden Anstalt machen will.

— 15. März. Der Minister des Aeußern setzte in der heutigen Konferenz den montenegrinischen Delegirten auseinander, weshalb die Willfahrung ihrer Forderungen namentlich betreffs Nikšics, Spizza und des Moracufers unmöglich sei. Der Minister des Aeußern beantragte nur die Gewährung einer Grenzberichtigung bei Zubci, Banjani, Piva, Drobujac und Charantzi und verlangte dagegen eine Grenzberichtigung zu Gunsten der Türkei bei Vassajevitz. Zu einem Bruche ist es dessen ungeachtet nicht gekommen. Die montenegrinischen Delegirten haben beschlossen, hierüber nach Cettinje zu berichten.

**Bukarest,** 15. März. In der heutigen Sitzung des Senats wurde wegen des in den letzten Tagen colportirten Gerüchtes, daß wegen Zurückgabe des rumänischen Theiles von Bessarabien an Rußland und Entschädigung Rumäniens durch einige türkische Donauinseln und Giurgewo Verhandlungen stattfänden, eine Interpellation an die Regierung gerichtet. Der Ministerpräsident erklärte, diese Frage sei lediglich von den Zeitungen aufgeworfen und ventilirt worden, der Regierung sei darüber zu keiner Zeit, auch nicht einmal in vertraulicher Weise, irgend welche diplomatische Mittheilung zugegangen.

## Locales und Provinzielles.

**Stolp,** 19. März. Der hiesige Pestalozzi-Verein hat uns durch das gestrige, in der hiesigen St. Marienkirche veranstaltete geistliche Concert, welches wohl von ca. 1000 Personen besucht war und eine Einnahme von 85 Thalern ergeben hat, einen Genuß der schönsten Art bereitet. Die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms wurden durchgängig mit der größten Präcision ausgeführt. Was zunächst die Chöre, als deren ersten wir den schönen Frauenchor Psalm 23 von Grell namhaft machen, anbetrifft, so gaben dieselben sämmtlich Zeugniß von dem größten Fleiße sowohl der Dirigenten, als auch der Sängerinnen und Sänger. Die Orgelsätze wurden mit vollster Sicherheit und großer Fertigkeit vorgetragen. Einen sehr wohlthuenden Eindruck machte auch das schöne und gut durchgeführte Haydn'sche Trio für Violine, Violoncell und Orgel. Fräulein Lange erfreute die Zuhörer durch einen äußerst ansprechenden Sologesang. Ihre wohlklingende und klare Stimme durchdrang in der Sopranarie „Jerusalem" aus Paulus kräftig und erhebend die weiten Hallen der St. Marienkirche. — Wir haben mit voller Befriedigung das schöne Gotteshaus verlassen und wünschen, daß Allen, welche bei diesem Concert mitwirkten, die gefundene Anerkennung zur Aufmunterung dienen möge, in dem edlen Streben, auch ferner die kirchliche Musik zu pflegen, und öfter die Hand zur Veranstaltung eines solchen Concerts zu bieten, nicht zu ermüden. **Z.**

— Am Sonnabend den 17. d. M. kam der Eisenbahn-Zug Nr. 14, welcher Mittags ¼1 Uhr in Stolp eintreffen sollte, dadurch nicht rechtzeitig an, daß eine Maschine, welche dem Vormittags 10¼ Uhr von Stolp nach Berlin gehenden Güterzuge bis Zitzewitz vorgelegt hatte, bei der Rückkehr hierher in der Ausfahrtsweiche nach Schlawe zu entgleist war und die Fahrgeleise sperrte. Von Stolp war sofort nach Bekanntwerden des Vorfalls ein Extrazug mit Mannschaften der Werkstätte und den nöthigen Handwerkszeugen abgelassen worden, um die Bahn wieder fahrbar zu machen. Da es sich aber herausstellte, daß die Arbeiten längere Zeit erforderten, wurde auf besondere Anordnung in Stolp ein zweiter Extrazug formirt, welcher nach Zitzewitz fuhr, um die Passagiere sowie die Post und Gepäckstücke von dem aufgehaltenen Zuge in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern. Gegen 4 Uhr war die Betriebs-Störung gehoben und konnten die Züge wieder regelmäßig durchgelassen werden.

— Das erste Gewitter in diesem Jahre ist in hiesiger Gegend am Freitag Nachmittag beobachtet worden. Während sich dasselbe im Bereiche unserer Stadt nur schwach bemerkbar machte, soll es in einigen Ortschaften des Kreises von ziemlich heftigen Donnerschlägen begleitet gewesen sein.

— In dem Hause des Apothekers Mulert zu Rummelsburg fand am letzten Dienstag eine seltene Festlichkeit statt. Den beiden Dienstboten Marie Haß und Caroline Viereck wurden in Anerkennung fast fünfzigjähriger, der Familie Mulert geleisteter treuer Dienste durch den Bürgermeister Zillmer die von Ihrer Majestät der Kaiserin denselben verliehenen goldenen Kreuze überreicht. Ein solches Ereigniß ist nicht allein ein Beweis für treue Ausdauer und gewissenhafte Pflichterfüllung seitens der betr. Dienstboten, sondern auch ein ehrendes Zeugniß für das Wohlwollen und den Gerechtigkeitssinn der Herrschaft.

— Der Seminardirector Hauffe in Cammin i./Pom. wird im Verlage von O. Brandner in Stettin vom 1. April cr. ab „Pommersche Blätter für die Schule und ihre Freunde" herausgeben. Das Blatt soll in monatlich 2 Nummern, jede 1 Bogen stark, erscheinen und für 1 Mark per Quartal zu beziehen sein. **n.**

— (Correspondenz der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin. März 1877.) Broncefunde in Pommern. Der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde sind kürzlich zwei in der Provinz gemachte Broncefunde zugegangen, deren Besprechung auch in weiteren Kreisen von Interesse sein möchte. — Als im Sommer v. J. Herr Rittergutsbesitzer Dahms auf Seegut bei Nörenberg einen Steinhaufen von etwa 30 Fuß Durchmesser, der nach der Mitte zu etwa 3 Fuß hoch war, aufräumen wollte, fand sich, daß derselbe eine uralte Grabstätte war. Die Steine schienen nach Innen zu mit ihren Seiten und Kanten künstlich aneinandergefaßt zu sein. Je mehr man sich der Mitte näherte, desto mehr fanden sich verbrannte Knochen, Asche, Urnenscherben, bis im Centrum selbst mehrere Metzen Knochen, eine Anzahl kleiner Urnen, und darin und darum zierliche Broncesachen zum Vorschein kamen, unter ihnen, neben verschiedenen Ringen, eine etwa 10 Zm. lange Schmucknadel, eine Pincette und ein sehr niedliches Toilettenmesserchen in der ungewöhnlichen Form eines kleinen Rasirmessers. Ganz in der Nähe befinden sich noch acht ganz ähnliche Steinhaufen, die eine weitere Ausbeute versprechen. — Der zweite Fund wurde am 18. Februar d. J. auf dem Hofe des Gutes Ristow bei Schlawe gemacht. Als Herr Oberinspector Zimdars dort eine Grube aufwerfen lassen wollte, stießen die Arbeiter auf eine Urne, die zwar der Spaten sogleich zertrümmerte, aus der aber auch eine große Zahl schöner Broncesachen herausfielen. Außer zerbrochenen Halsringen und den Trümmern eines Brusthalsschmuckes fanden sich etwa 13 geöhrte Platten, die an Ringen befestigt, ebenfalls als Schmuck gedient haben müssen, wenn nicht für Menschen, so für Pferde. Vielleicht haben denselben Zweck 7 tellerartige Geräthe mit Knöpfen gehabt, von 9—12 Zm. Durchmesser, vom feinsten Bronceblech, leicht wie Eierschalen. — Was den Broncesachen ein so hervorragendes Interesse giebt, ist zunächst die Sauberkeit, die ihnen eigen ist. Mit Ausnahme der in Mauern gefundenen Geräthe, die einen dunkelgraugelben Farbenton haben, sind die in der Erde aufbewahrten von dem schönen, dunkelgrünen, edlen Rost bedeckt, der ihnen einen edelsteinartigen Glanz giebt. Er hat sie nicht zerstört oder verunstaltet, wie es der Rost leider beim Eisen thut, sondern erhalten und verschönert, so daß man bekanntlich bei neueren Kunstwerken diese Farbennuancen nachbildet. Demnächst überraschen an den Broncesachen auch die Eigenthümlichkeiten der Formen, ihre meist fremdartigen Gebilde, die Zierlichkeit der Arbeit, die Mannigfaltigkeit der Muster. Es giebt kaum schönere Schwerter, als die schilfblattförmigen Schneiden der Broncewaffen; die Schmucknadeln, die Armringe, die Diademe, und Gürtel, die Hängewesen, die Kannen sind von den wechselndsten Formen, und fast jede Form für uns neu und überraschend. — Aber von noch größerem Reize ist das geschichtliche Räthsel, das diese Gegenstände uns zu lösen geben. Sie setzen uns in eine Zeit zurück, von der keine Urkunde Nachricht giebt. Als Homers Gedichte entstanden, war diese Broncezeit, wie man sie nennt, in den Ländern griechischer Zunge bereits ihrem Ende nahe. Die Römer scheinen in ihrer geschichtlichen Zeit die Bronce als Waffe gar nicht mehr benutzt zu haben; und wenn wir auch für unsere Gegenstände tiefer hinabzugehen haben werden, so dürfen wir doch mit Recht annehmen, daß auch bei uns die eigentliche Broncezeit vor Christi Geburt fällt, da sich neben Broncefunden noch nie römische Münzen gezeigt haben, diese aber schon im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt in Pommern auftauchen. Wir werden also, vergleichsweise gesprochen, in eine andere historische Schicht versetzt. Völker, die untergegangen, haben uns diese Zeugnisse menschlichen Daseins hinterlassen, die einzigen, und darum um so werthvolleren. Es ist die letzte vorgeschichtliche Schicht, die erste, in der das Metall von Menschenhänden bearbeitet wird. Sie liegt in der Mitte zwischen der Steinzeit, die hinaufreicht bis in jenes ferne Alter, wo Mensch und Mammuth mit einander das Dasein theilten, und der Eisenzeit, in der wir noch leben. Bronce ist ein Gemisch von etwa 90 Procent Kupfer und 10 Procent Zinn. Neu, wie sie sich noch in den Funden der Pfahlbauten in der Schweiz findet, hat sie einen goldenen Glanz. Diese lichte Farbe, glänzend wie der Strahl der Sonne, muß auf die Völker jener fernen Zeiten einen besonderen Reiz geübt haben; und wir dürfen uns das Bild, das uns diese in Rüstung, Helm, Speer und Schwert von goldglänzendem Metall umherschreitenden Männer, diese im blinkenden Schmuck der Diademe, Gürtel, Armspangen, Ringe, Haar- und Busennadeln sich bewegenden Frauen zeigt, malerisch genug denken. In der Bronce konnte der Mensch zuerst seinem Schönheitsgefühl einen Ausdruck geben; sie erlaubte ihm zuerst, sich nach eigen ersonnenen Formen Schmuck zu schaffen. Wenn wir diesen Reichthum von Schmucksachen betrachten, der noch uns späten Nachkömmlingen geboten wird, so ist es, als zeugte derselbe von dem ersten Jauchzen der Menschheit über ein glückliches Dasein. Einen besonders anziehenden Contrast bilden die Funde der schweizerischen Pfahlbauten, die uns zeigen, wie jene Völker, während sie in den elendesten Lehm- und Strohhütten hausten, Haar, Hals, Arme und Finger mit den reizendsten Broncesachen geschmückt, sich im Spiegel der blauen See bewundernd anstaunten. Zeugniß geben uns auch überall die Gräber, daß der Mensch jener Zeit sich auch im Tode nicht von dem Reiz der schimmernden Schmucksachen trennen mochte. — Das eigentliche Räthsel beginnt aber erst, wenn wir die Frage stellen, wie Völker, die wir noch eben oder gar gleichzeitig im Gebrauch der Steinwaffen finden, auf einmal in Besitz der schönen Broncesachen kommen, Völker, in deren Gebiet sich weder Kupfer noch Zinn findet. Diese Frage beschäftigt seit lange und noch heute die denkenden Köpfe, und unter den Gelehrten der Alterthumswissenschaften ist darüber weithin hallender Streit. Die Einen, z. B. die Dänen, wollen kühn den Ahnen ihrer Heimath die Kunst zuschreiben, alle die schönen Gegenstände aus den fremden Metallen mit eigner Hand geformt zu haben; die Anderen, namentlich die deutschen Gelehrten, weisen auf die alten Culturvölker am Mittelmeer als Verfertiger dieser Kunstwerke hin, auf die Etrusker, Römer, Griechen, Phönizier. — Die Frage ist noch ungelöst, und es gehört zu ihrer Beantwortung ein genaues vergleichendes Studium der zahlreichen Broncen vieler Länder — Diejenigen Orte Pommerns diesseits der Peene, die bisher die bedeutendsten Broncefunde zu Tage gefördert, sind in Altvorpommern zwischen Peene und Oder: Alt-Kentzlin bei Demmin, Codram bei Wollin, Jarmen, Jasenitz bei Pölitz, Neuhof bei Ueckermünde, Morgenitz bei Usedom, Pustein bei Demmin, Rossin bei Anclam, Sophienhof bei Demmin, Staffelde bei Gartz; in Hinterpommern: Bienow bei Damm, Bonnin bei Labes, Callies, Fritzow bei Cammin, Glowitz bei Stolp, Grumsdorf bei Bublitz, Hökendorf bei Damm, Neides bei Greifenberg, Pribbernow bei Gollnow, Ristow bei Schlawe, Schönebeck bei Freienwalde, Schönewalde bei Stolp, Ueckerhof bei Stargard u. a. — Die meisten dieser Funde, (die sich zum größten Theil im antiquarischen Museum in Stettin befinden) sind reich und mannigfaltig. Einzelne enthalten eine solche Menge gleichartiger Gegenstände, daß man annehmen muß, sie seien im Besitz eines Händlers gewesen, der sie vergraben. Ganz überwiegend sind sie in oder mit Urnen zusammen gefunden, unter oder neben großen Steinen, oder auch in Torfmooren, Teichen, Sandbergen, mitunter sehr tief, sehr wenige in Gräbern. — Da, wie oben gesagt ist, die Frage nach der Heimath der Bronce noch nicht genügend beantwortet ist, so kann ein einziges neues Muster, eine neue Form zur Klärung der Frage viel beitragen. Wir richten daher an unsere pommerschen Landsleute die dringende Bitte, auf Gegenstände der Art ihre Aufmerksamkeit zu richten, sie zu sammeln und an die geeignete Stelle zu senden (Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin zu Händen des Herrn Oberlehrer Lemke) damit das Interesse der Wissenschaft gewahrt werde.

**n. Rummelsburg.** Bei dem diesjährigen Kreisersatzgeschäft zeigten die Militairpflichtigen ihren kriegerischen Muth wieder einmal auf recht tadelnswerther Weise, indem am 12. d. Mts. ein Haufen derselben mehrere harmlos Fahrende anfiel und ihnen durch Messerstiche verschiedene Wunden beibrachte. Einem der Männer ist das Gesicht ganz zerstochen

— Der Herr Kreisrichter Flist revidirt gegenwärtig im Auftrage des Kreisausschusses die Geschäftsführung der Standesämter hiesigen Kreises.

— In dem Dorfe Reinfeld B. hiesigen Kreises fand man beim Graben eines Brunnens auf dem hiesigen Gutshofe in einer Tiefe von genau 100 Fuß kürzlich in reinem Sande zwei noch gut erhaltene Haselnüsse, die sorgfältig aufbewahrt worden sind.

## Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 15. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 155. preußischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 60,000 Mark auf Nr. 42.554.

2 Gewinne zu 15,000 Mark auf Nr. 85,521 und 91,309.

2 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 22,717 und 26,138.

45 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 455 1291 2483 7857 8372 8781 15326 17159 19641 27172 29217 32603 33019 33308 36689 39526 40523 41433 43277 43512 44167 45778 45892 47190 48842 50834 57313 57657 58435 61639 61651 65407 66207 69153 72806 75386 76608 78455 80141 84338 84674 87656 90696 90731 93229.

68 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 1888 2380 3205 3266 3639 7049 16177 17749 19347 20084 24052 24.58 24575 26777 27117 27822 28700 28880 29890 31038 31272 31802 32526 34045 34056 34768 36030 38840 38954 41012 43685 44774 49771 50573 50904 52145 58058 58093 58975 60043 61154 63807 64773 66579 66895 67086 68026 70287 70427 72865 73335 74128 74581 76694 77325 79269 82306 82969 83613 84918 86021 86307 86392 87862 88850 89876 91531 93856.

76 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 1929 2192 3144 4145 4911 4961 7008 8608 11937 14449 14875 16653 18291 18407 19180 20046 23216 23517 27896 29787 30011 30574 30851 33341 34930 35251 35648 36749 39442 39634 41911 42734 42927 45272 45492 47556 48146 50274 50937 51010 51493 51928 52070 54474 54489 56557 58323 59462 59720 61485 62478 63023 63884 64080 66502 66899 67031 67682 71551 71675 71801 75458 76213 77066 77072 77115 80739 82028 84367 84842 85252 87469 88125 89676 90890 93342.

Bei der am 16. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 155. preußischer Klassenlotterie fielen:

3 Gewinne zu 30000 Mk. auf Nr. 3513 76345 83941.

3 Gewinne zu 15,000 Mk. auf Nr. 12250 16600 67217.

2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 5911 6671.

44 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 1165 2412 2665 7340 10174 13329 13463 14253 15369 16858 18013 23705 26929 27112 27824 29847 33586 38112 40105 41477 47038 50355 50674 51058 54631 55496 57560 58266 61129 62311 62340 71541 72832 72916 74567 75020 76076 81333 82658 83788 90684 92527 93672 94155.

37 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 512 1025 8135 10590 13305 14546 17107 20243 22057 28011 29140 33561 35280 47204 47764 48188 49003 52029 53133 57066 57858 60330 60983 61593 61757 67068 71369 75161 75694 75979 77198 78058 81291 86626 90615 94396 94540.

77 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 850 1257 1644 5335 6302 6446 7015 7290 11087 11095 11646 13259 13845 15789 15897 16133 18396 18474 20867 20970 21193 22484 24808 24884 25160 26337 27882 30419 32347 32791 36339 37275 40427 42855 43249 45328 45777 46568 48125 49601 50897 52938 54526 55104 57813 62088 62982 63372 65333 67332 68212 68579 68790 69551 69912 71270 71504 71778 71872 72861 75252 75376 75861 76285 76789 77776 81520 84553 85070 87821 88558 90000 91541 91892 92471 93372 93440.

## Literarisches.

Bei dem herannahenden 80jährigen Geburtstag unseres Kaisers machen wir die Leser auf ein Büchlein aufmerksam, das, im Verlage von Otto Janke in Berlin erschienen, für den festlichen Tag von besonderem Interesse ist. Es betitelt sich „Lebensgrundsätze König Wilhelms" von Marianne v. R. (Preis 50 Pf.) Das Werkchen enthält neben einer gedrängten Darstellung des Lebens des damaligen Prinzen Wilhelm vor seiner Confirmation, die Lebensgrundsätze, die der Prinz auf dem Glaubensbekenntniß seinem Confirmator, dem Hofprediger Ehrenberg übergab. Wie der Prinz und später der König und Kaiser diesen Grundsätzen getreu geblieben ist — davon legt sein nunmehr achtzigjähriges, segensreiches Leben und Wirken das beste Zeugniß ab.

Schulen und Vereine machen wir noch besonders auf die Vortheile des Parthiebezuges aufmerksam (20 Exemplare für 3 Mk.) und empfehlen ihnen die Anschaffung des Büchleins als eine Festgabe für die Schüler und Schülerinnen. —•—

Für das Selbststudium der **Italienischen Sprache** erscheint soeben im Verlage von Carl Hildebrandt & Co. in Leipzig ein Werk, welches auf den Prinzipien der Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichts-Methode basirend, den vielen Freunden italienischer Sprache und Literatur ein willkommenes Hilfsmittel sein dürfte.

Wir können die von den Herren Prof. G. Buonaventura und Dr. phil. Alb. Schmidt vorzüglich bearbeiteten italienischen Unterrichtsbriefe allen denen empfehlen, welchen an einem geistig anregenden und interessanten Sprach-Studium liegt. Die mannigfachen Beziehungen, welche Deutschland und Italien in politischer wie merkantiler Hinsicht verbinden, legen den Gedanken nahe, daß hier einem wirklichen Bedürfniß entsprochen wird.

St. Marienkirche.
Dienstag, den 20. März cr., 4 Uhr Nachmittags Passionsgottesdienst. Herr Prediger Friederici.
Dienstag, den 20. März cr., Vormittags 9 Uhr Communion-Gottesdienst in der St.-Spiritus-Capelle. Hr. Pred. Friederici.
Donnerstag, den 22. März cr., Vormittags 10 Uhr, Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers. Herr Superint. Schneider.
Nachmittags 3½ Uhr Prüfung der Confirmanden. Derselbe.

St. Petrikirche.
Donnerstag, 22. März, Abends ½7 Uhr, Passions-Andacht. Sup. Kloß.

Schloßkirche.
Freitag, den 23. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionsgottesdienst. Herr Schloßprediger Sahland.

Lutherische Kirche.
Freitag Abend 8 Uhr Passionsstunde. Herr Pastor Martius.
Sonntag Vormittag 10½ Uhr und Nachmittag 3 Uhr Lesegottesdienst.

---

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Stolp, den 19. März 1877.
**H. Westphal und Frau,**
geb. Wendt.

---

Für die uns bei der Beerdigung unserer geliebten **Bertha** so herzlich bewiesene vielseitige Theilnahme sagen wir den besten Dank.
**Die Hinterbliebenen.**

---

**Stadtverordneten-Angelegenheit.**
Mittwoch, den 21. März cr. ist Sitzung.
**Feige.**

---

Die
**alte Casino-Gesellschaft**
feiert am 22. d. M. Abends 7½ Uhr
**des Kaisers Geburtstag.**
Meldungen bis 21. Abends bei Hrn. Gutkowski. Nichtmitglieder können eingeführt werden.

---

# Einladung.

Am **Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 11½ Uhr** findet im Saale des Kaufmanns-Wallhauses in Stolp die
**General-Versammlung**
**des landwirthschaftl. Vereins für die Kreise Stolp-Schlawe-Rummelsburg**
statt, zu welcher alle Freunde der Landwirthschaft hiermit ergebenst eingeladen werden. Vor Eröffnung der Sitzung
**Saatbörse.**
**v. Zeromski-Jerskewitz.**

---

Allen Denen, welche durch ihre gütige Mitwirkung dazu beigetragen haben, daß es uns möglich war, das gestrige **Kirchenconcert** in würdiger Weise auszuführen, besonders aber Fräulein Lange und den hochgeschätzten Damen ihres Terzetts, sowie den Herren Conrector Sakelselinsky, Gymnasiallehrer Ziemke und Organist Kutz sagen wir hiermit öffentlich unsern innigsten Dank.
Stolp, den 19. März 1877.
**Der Vorstand des Pestalozzi-Vereins.**
J. A.
**Blanz,** Vorsteher.

---

# Bretter-Auction.

Am **Freitag, den 23. d. M., Vormittag 10 Uhr,** werden bei meiner Schneidemühle in **Stolpmünde**
**Seitenbretter, Bretterenden und Schaalen**
meistbietend verkauft werden.
**C. G. A. Fritze.**

---

Wegen Aufgabe der Wirthschaft bin ich Willens, am **Dienstag, den 27. März,** von Vormittags 9 Uhr ab, folgende Gegenstände, als:
1 Pferd, 1 Kuh, einige Schafe, 4 Wagen, 2 eiserne und 2 hölzerne Eggen, 1 Pflug, 3 Spinde, 2 Kasten, 1 Bettstelle, 1 Kommode, 2 Tische, 4 Stühle, etwas Haus- und Küchengeräth und mehrere andere Gegenstände
aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zu verkaufen.
Quandtshaide in Loitz b. R.-Damnitz.
**J. Quandt,** Förster.

---

Wegen Krankheit bin ich Willens, mein complet. **Einrichtungsinventar,** bestehend aus einem Kleiderspinde, Stuhlwagen, zwei Schlitten, zwei Gelchirren und einem 4sitzigen **braunen Stoffe** zu verkaufen.
**R. Fabricius,**
Mühlenstr. 31.

---

# Verpachtung.

Ein Rittergut in Westpreußen mit ca. 2000 Morgen Acker und Wiesen ist zu verpachten. Die Pachtung ist zu Johanni cr. event. jederzeit zu übernehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

---

Eine Ledertasche mit Inhalt gefunden. Abzuholen Gasanstalt.

---

Eine Fußtasche gefunden. Abzuholen Holzenthorstraße 36.

---

## Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von
**Bau-, Nutz- und Brennholz**
aus dem städtischen Forstrevier **Loitz** im Wege des Meistgebots und gegen gleich baare Bezahlung

**A. aus dem Belauf Ulrichshoff von**

| | | |
|---|---|---|
| 668 | Rmtr. | Eichen Kloben, trocken, |
| 3122 | Rmtr | Buchen Kloben, do. |
| 12 | Stück | Eichen Nutzholz, frisch, |
| 960 | Rmtr. | Eichen Kloben, do. |
| 91 | Rmtr. | Eichen Knüppel I. do. |
| 12 | Stück | Buchen Nutzholz, do. |
| 4 | Rmtr. | Buchen Nutzholz, do. |
| 1198 | Rmtr. | Buchen Kloben, do. |
| 44 | Rmtr. | Buchen Knüppel I. do. |
| 162 | Rmtr. | Birken Kloben, do. |
| 20 | Rmtr. | Erlen Kloben, do. |
| 4 | Rmtr. | Espen Kloben, do. |
| 132 | Stück | Kiefern Langholz, do. |
| 82 | Rmtr. | Kiefern Kloben, do. |

**B. aus dem Belauf Quandthaide von**

| | | |
|---|---|---|
| 2861 | Rmtr. | Eichen Kloben, frisch, |
| 118 | Rmtr. | Eichen Knüppel I do. |
| 33 | Rmtr. | Eichen Knüppel II. do. |
| 3193 | Rmtr. | Buchen Kloben, do. |
| 79 | Rmtr. | Buchen Knüppel I. do. |
| 471 | Stück | Kiefern Langholz, do. |
| 6 | Rmtr. | Kiefern Kloben, do. |

ist Termin
**auf Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 9¼ Uhr**
hier zu Rathhause anberaumt.
Stolp, den 19. März 1877.
**Der Magistrat.**

---

Für ein leistungsfähiges
**Cognac-Haus**
wird ein **Agent** für **Stolp i/Pm.** und Umgegend gesucht. Adressen **sub F. P. 921** befördert **Invalidendank** Markgrafenstraße 51a., Berlin.

---

Park- und Garten-Anlagen in mannichfaltigen Situationen, sowie Pläne werden sauber ausgeführt von **W. A. Glaubke,** Kunstgärtner, Fabrikstraße 5.

---

**Verlegenheit.**
nach Bütow.
Tischlermeister **Schneider.**
Donnerstag, den 22. d. Mts.

---

# Ostereier

in sehr reicher Auswahl empfiehlt
**F. Mertens.**

---

Ein eisernes Geldspind, 1 großes Doppelpult, 1 Schlafsopha u. m. a. Meubles sind billig zu verkaufen
Höhlenstraße Nro. 339.

---

# Beste dunkelrothe Apfelsinen

empfiehlt
**Ernst Reinholtz.**

---

Auch im nächsten Quartale wird die
# Cösliner Zeitung
in der bisherigen Weise täglich mit Ausnahme des Montags zu erscheinen fortfahren. Die vollständigen Lotterielisten werden in der Zeitung veröffentlicht. Außerdem erscheint zur Cösliner Zeitung das Sonntagsblatt: „Der Zeitgeist" als besonderes Unterhaltungsblatt.
Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserlichen Postämtern
für die Cösliner Zeitung
ohne Zeitgeist . . . . . 2 Mk. — Pf.
für dieselbe mit Zeitgeist 2 „ 25 „
Insertionen, welche sich stets als sehr wirksam erweisen, berechnen wir mit 12 Pf. pro Zeile.
**Die Expedition der Cösliner Zeitung.**

---

Die
**Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft**
**zu Berlin**
versichert zu **billigen** und festen Prämien gegen Feuersgefahr: Grundstücke, Waarenläger, Möbel, Hausgeräth ꝛc. auch unter besonders günstigen Bedingungen landwirthschaftliche Gegenstände: Vieh, Ernte- u. Futtervorräthe, Maschinen u. s. w.
Jede nähere Auskunft sowie die nöthigen Antragsformulare unentgeltlich bei
**C. Guttzeit,**
Wollweberstraße 242.

---

G. Geh' ich beim Frühlings-Sonnenschein
Spazieren in dem grünen Hain,
Und höre dann der Vöglein Sang,
Vom fernen Kirchlein Glockenklang,
Dann ruf' ich neu beseelet aus:
„Hier ist des lieben Gottes Haus!" **L. B.**

---

Ein **goldenes Medaillon** nebst Kette ist verloren gegangen. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

---

# Bilanz am Schlusse des Jahres 1876.

**Activa.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Baarbestand | | | | 7 Mk. | 8 Pf. |
| Stallbau-Conto | 78515 Mk. | 7 Pf. | | | |
| ¼ pCt. Absatz | 196 „ | 29 „ | 78318 „ | 78 „ | |
| Mobilien-Conto | 895 Mk. | 22 Pf. | | | |
| 5 pCt. Absatz | 44 „ | 76 „ | 850 „ | 46 „ | |
| Kreissparkassen-Conto | | | 5082 „ | — „ | |
| Staatspapier-Conto | | | 3718 „ | — „ | |
| | | Summa | 87976 Mk. | 32 Pf. | |

**Passiva,**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Actien-Conto | 72000 Mk. | — | Pf. |
| Darlehn der Stadt Stolp | 9000 „ | — | „ |
| Reserve-Fonds | 1791 „ | 38 | „ |
| Gewinn- und Verlust-Conto | 5103 „ | 94 | „ |
| Nicht abgehobene Dividenden | 81 „ | — | „ |
| Summa | 87976 Mk. | 32 | Pf. |

## Gewinn- und Verlust-Conto.

**Debet.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Absatz vom Stallbau-Conto | 196 Mk. | 29 Pf. | | | |
| Absatz vom Mobilien-Conto | 44 „ | 76 „ | 241 Mk. | 5 Pf. | |
| Verwaltungs-Unkosten, als Insertionen, Versicherungsprämie ꝛc. | | | 364 „ | 55 „ | |
| Gebäude-Unterhaltungs-Conto | | | 498 „ | 59 „ | |
| Utensilien-Unterhaltungs-Conto | | | 1200 „ | — „ | |
| Summa | | | 2304 Mk. | 19 Pf. | |

**Credit.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vorjähriger Ueberschuß | 33 Mk. | 97 | Pf. |
| Servis-Einnahme | 3360 „ | — | „ |
| Dünger-Einnahme | 3709 „ | 25 | „ |
| Zinsen-Einnahme | 304 „ | 91 | „ |
| Summa | 7408 Mk. | 13 | Pf. |
| Der Gewinn beträgt | 7408 Mk. | 13 | Pf. |
| Verlust | 2304 „ | 19 | „ |
| bleibt Gewinn | 5103 Mk. | 94 | Pf. |

Dieser vertheilt sich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| zur Abzahlung an die Stadt | 1500 Mk. | — | Pf. |
| zum Reserve-Fonds | 360 „ | 39 | „ |
| 4½ pCt. Dividende auf 72000 Mk. | 3240 „ | — | „ |
| Saldo zum künftigen Jahre | 3 „ | 55 | „ |
| Summa | 5103 Mk. | 94 | Pf. |

Indem wir vorstehende Bilanz veröffentlichen, bemerken wir, daß die Dividende gegen Ablieferung des Dividendenschein's **vom 1. Mai d. J.** ab bei dem Rendanten Herrn Feldinspector Zimmermann hierselbst erhoben werden kann.
Zugleich bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß von jetzt ab die Bekanntmachungen der Gesellschaft nur in der Stettiner „Ostseezeitung", dem Stolper „Wochenblatt" u. „Kreisblatt" erfolgen werden und daß der Vorstand besteht aus: dem Landrath z. D. von Gottberg als Vorsitzendem, dem Bürgermeister Stössell als Stellvertreter, dem Rittergutsbesitzer Arnold-Reitz, dem Commerzienrath A. Heymann und dem Rentier Stryck, sämmtlich hier wohnhaft.
Stolp, den 17. März 1877.
**Die Direction der Stolper Stallbau-Actien-Gesellschaft.**
**v. Gottberg.**

---

## Geschäftseröffnung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum in Stolp und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage hier als **Vergolder** etablirt habe.
Indem es mein Bestreben sein wird, nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, sowie stets billige Preise zu führen, empfehle mich hochachtungsvoll
**Otto Mehlmann**
Langestraße 94.

---

Mein reichhaltiges Lager fertiger
# Damenschuhe und Stiefeln
— eigenes Fabrikat — verkaufe ich von heute ab wegen Vornahme einer Veränderung meines Ladens **zu herabgesetzten Preisen.**
**H. Küster,** Langestr. 90.

---

# Von heute ab sind täglich frische Zander
in großen und kleinen Fischen zu haben bei
**M. Gottschalk,**
Paradiesstraße 304.

---

**Unentbehrlich für Billard-Besitzer.**
**Patent. Billard-Queue-Fraise**
Dieselbe dient beim Aufleimen des Leders auf dem Queue zur Herstellung einer geraden Fläche; es fällt somit das zeitraubende und ungerade Befeilen des Queues gänzlich fort. Prospecte gratis.
**Preis pro Stück Mk. 2,75.**
**Janke & Frengel,**
H. 1868.) **Berlin N.,** Gr.-Hamburgerstraße 18/19.

---

# Straßburger Gänseleberpasteten

empfiehlt
**Ernst Reinholtz.**

---

# Grabdenkmäler

in **Granit, Marmor** und **Sandstein, Waschtischaufsätze, Consol- u. Nachttischplatten, sowie Grabeinfassungen von schlesischem Granit**
empfiehlt zu billigen Preisen
**J. G. Engler's Ww.**

---

5—8 **Faselschweine** sind getrennt od. a. i. Ganz. z. verk. b. **A. Mallisch.**

---

# Braunbier, Weizen- u. dopp. Malzbier, Bairisch Bier

in Gebinden und Flaschen, offerirt in schöner tadelsfreier Qualität
die Brauerei von
**Paul Kernke,**
Langestraße 120.

---

Ein **fettes Schwein** soll heute, den 20. März, Vorm. 10 Uhr ausgehauen werden. **Zuppke,** Amtsstr. 29 (Amt.)

---

Eine Gewehrfabrik aus Thüringen hat mir einen Theil ihrer
# Gewehre
zum Verkauf zum Fabrikpreise übergeben. Diese bestehen aus:
**Lefaucheux-Doppelflinten, desgl. Büchsflinten, Percussionsflinten, Teschingsbüchsen** und einer großen Auswahl **Revolvern** sowie **Patronenhülsen** ꝛc.
Ich bitte um zahlreichen Zuspruch
**A. F. Schattschneider,**
Wiesenstraße 3.

---

# Ostereier

von **Seife,** St. 5 und 10 Pf., von **Chocolade,** St. 10, 25, 40 Pf., als **Attrapen,** sowie diverse **Cartonagen** mit bezüglichen Figuren empfehlen
**A. Lemme & Co.**

---

Eine neue Sendung sehr schönen
# Astr. Perl-Caviar
und frische
# Englische Austern
erhielt
**Ernst Reinholtz.**

---

**Schulbücher** f. Sexta, Quinta u. Quarta real. u. 1 Laubsäge sind zu verkaufen Gr.-Gartenstr. Nr. 10, 1 Treppe.

---

Ein noch gut erhaltenes
# Repositorium
zu Colonialwaaren eingerichtet, sowie
# 1 Decimalwaage,
10 Centner Tragkraft, hat billig zu verkaufen. **F. W. Maass.**

---

# Jamaika-Caffee,

in 100 Gr.-Packeten à 15 Pf. empfiehlt
**Werner Neitzke.**

---

Eine möbl. Vorderstube m. Kab. i. a. 1 od. 2 Hrn. z. 1. April cr. z. verm. Zu erfragen Langestraße 115, 2 Treppen.

---

Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube zu vermiethen
Marienstraße Nro. 137.

---

E. Wohnung, best. a. 3 St. u. Zub. i. z. 1. April zu verm. **A. Mallisch.**

---

**Zwei Lehrburschen** sucht
**F. Lochert,** Schlossermstr.,
Kl.-Aukerstr. 40.

---

Ein ordentl. **Dienstmädchen** wird z. 1. April cr. verlangt Langestr. 114.

---

Eine **Köchin,** welche mit der Küche gut Bescheid weiß, findet sofort Dienst
Wilhelmsstraße 5.

---

# Zwei Lehrlinge

sucht zum 1. April cr.
**W. Gerloff,**
Sattler u. Tapezier.

---

Ein ordentliches **Mädchen,** welches mit dem Reinigen der Zimmer und der Wartung kleiner Kinder Bescheid weiß, findet sogleich oder zum 1. April einen guten Dienst. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

---

Ein **junger Mann** aus anständiger Familie findet zum 1. April cr. Stellung als **Lehrling** in **H. Eschenhagen's** Buchhandlung.

---

**Lehrlinge** zur Erlernung der Lederzurichterei können sich melden bei **Bischoff,** Friedrichstraße. — Daselbst wird ein Laufbursche verlangt.

---

Ein **Lehrling** kann sogleich bei mir eintreten.
**H. Westphal,** Tapezier,
Wollmarktstraße Nr. 1.

---

# 1 Tapezier-Gehülfe

findet sofort Beschäftigung bei
**H. Westphal,**
Wollmarktstraße Nro. 1.

---

Zwei zuverlässige Leute, die im **Brunnenbauen** geübt sind, finden Beschäftigung bei
**W. Lade,**
Brunnenmeister.

---

# Orchester-Verein.

Dienstag, den 20. März cr., Abends 8 Uhr
**Probe**
im Vereinslokal bei Herrn **W. Donow.**
**Der Vorstand.**

---

**Gastwirth Seydel.**
Heute und die folgenden Abende
**musikalische Abend-Unterhaltung.**
**C. Blauert,** Direktor.

---

**Caffeehaus Ritzow.**
Dienstag
**Tanzkränzchen,**
wozu einladet
**W. Granzow,** Gastwirth.

## Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem Eigenthümer Ferdinand Griep gehörige, zu **Klein-Silkow** belegene, im Hypothekenbuch sub No. 26 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 27. April 1877, Vormittags 11½ Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nro. 6 vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 5 Hectar 40 Ar 80 □Meter.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuer . . . 19 Mk. 56 Pf.
Gebäudesteuer . . 75 Mk. Pf.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Büreau No. Ib. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 28. April 1877, Vormittags 11½ Uhr in dem Terminszimmer No. 6 von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Stolp, den 26. Februar 1877.

**Königliches Kreis-Gericht.**
**Erste Abtheilung.**
**Der Subhastationsrichter.**
Wegner.

---

Auf dem Dominium **Pustamin** deckt ein Fuchshengst **Suffolk** fremde Stuten zum Preise von 9 Mark und 1 Mark an den Stall.

---

**Stollwerck'sche Brustbonbons**
aus der Fabrik von
**Franz Stollwerck,**
Hoflieferant in Cöln,
nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless, Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorräthig in versiegelten Packeten a 50 Pfg. in **Stolp** bei **J. Janzen** und **F. W. Maass.**

---

Ungeflößtes **Eichen, Buchen und Fichten Klobenholz** von 1 Rmmtr. an, sowie auch dasselbe klein gehauen, steht bei mir zum Verkauf

**H. Schübner.**

---

## Weizen- u. Roggen-Cylinder-Mehl

von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

**R. Hundtesser,**
Neuthorstr. 286 u. Wollweberstr. 254.

---

In **Quackenburg** steht eine

## Partie Holz,

bestehend:

1. aus leichtem **Bauholz,**
2. aus Stämmen, zum **Lattenschneiden** geeignet,
3. aus **Bohlstämmen, Rüststangen** u. s. w.

**einzeln** oder auch **im Ganzen** zum Verkauf. — Kaufliebhaber mög n sich melden bei dem **Jäger Maass.**

---

## Alle Sorten Superphosphate

aus der renommirten Fabrik von **Stuhr & Lorenzen** in Friedrichstadt a. d. Eider, unter Controle von 4 Versuchsstationen, offerirt ab Stolpmünde, Stolp und sämmtlichen Bahnstationen

**L. G. Golde.**

---

## Ia. Amerik. Schmalz,

à Pfd. 60 Pf., in Fässern billiger;

**harten Zucker,**
à Pfd. 50 Pf.,
**sehr schönen gem. Zucker,**
à Pfd. 50 Pf.,
**reinschmeckenden Caffee**
von 1 Mark per Pfund an,
**gebrannten Caffee**
zu 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 80 Pf. pro Pfd., sowie unsere sämmtlichen anderen Artikel empfehlen **zu billigen Preisen**

**Gebrüder Ladisch-Stolp.**

---

**Von meiner Geschäftsreise zurückgekehrt, bitte ich um fernere Aufträge.**

**Kewitsch,**
Clavierstimmer,
**Goldstrasse Nro. 362.**

---

Behufs Auseinandersetzung soll das hier im Hafen liegende gut erhaltene Steinboot „Ceres", von 18 Cbmtr. Tragfähigkeit, sowie ein Fischerboot **am 25. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab** im Locale des Hrn. Feodor Alexander öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stolpmünde, den 17. März 1877.

**Die Interessenten.**

---

## Auction.

Freitag, den 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich Bahnhofstraße, im Hause des Herrn Locomotivführers Fleischmann, 1 Treppe hoch 1 Schreibsecretair, 1 Schreibtisch, 1 Schlafsopha, 1 Spieltisch, 2 Kleiderspinde, 1 Kommode, 2 Waschtoiletten, Bettstellen, 2 große Spiegel, 1 Küchenspind, 1 Schlafbank, sowie andere Gegenstände öffentlich verkaufen

**Ad. Münter,** Auct.-Comm.

---

Einem hochgeehrten Publikum **Bartins und Umgegend** erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute ab ein

## Sarg-Magazin

eingerichtet habe Indem ich die billigsten Preise zusichere, bitte ich mich bei vorkommenden Fällen beehren zu wollen.

**Bartin,** den 19. März 1877.

**H. Birr,** Tischlermstr.

---

**Glacee-Handschuh-Fabrik**

## A. Sudhoff

in **Breslau,** Weidenstr. 31.

---

Verzugs halber ist 1 Kleiderspind, 2 Fenstertritte und Küchengeräth billig zu verkaufen Wollweberstr. 238, 1 Tr.

---

## Bock-Bier

in schöner Qualität offerirt

**Louis Ockel.**

---

## Hafer und Erbsen

in großen und kleinen Quantitäten stets zu haben bei **L. G. Golde.**

---

**Tooth-Ache-Drops**
gegen jeden Zahnschmerz empfiehlt
**E. Rob. Müller.**

---

**Leute,** die gegen Dung Kartoffeln aussetzen wollen, können sich bei mir melden. **H. Schübner.**

---

Dominium **Quackenburg** verkauft:

**600 Rmtr.**
## Fichten-Spaltholz.
Einschlag vom Dezember 1876.

---

## Mein sortirtes Lager
aller Gattungen
## Sämereien
empfehle ich den Herren Besitzern als **reelle** und **preiswerthe** Bezugsquelle

**L. G. Golde.**

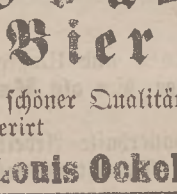
---

## Hochfeines Provencer-Speise-Oel

à Pfd. 80 Pf. offerirt

**F. W. Maass.**

---



## Bock-Bier
**vom Fass**
Wilhelm Losch.

---

## Roggen-Kleie,

im Februar, März und April nach Bequemlichkeit abzunehmen, empfiehlt

**L. G. Golde.**

---

## Hiesigen Leckhonig

empfiehlt **A. Raddatz.**

---

# Die Kupferschmiederei
von
# Th. Berner,
**Kl.-Aukerstrasse Nro. 40**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **fertigen kupfernen** und **messingenen Küchengeräthschaften** zu bedeutend billigen Preisen.

Ferner werden **Brennerei-Apparate** neuester und bester Construction angefertigt, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten zur Zufriedenheit der Besteller ausgeführt.

**Th. Berner,** Kupferschmiedemeister,
**Kleine Aukerstraße Nr. 40.**

---

# Die Wagenfabrik
von
# Franz Nitzschke vorm. C. Greinke

empfiehlt **fertige Wagen** in allen Dimensionen mit auch ohne **Patentachsen** in anerkannter Güte. **Bestellungen** nach Zeichnung sowie **Reparaturen** werden bei promptester Bedienung und feinster **Lackirung** zu den billigsten Preisen geliefert.

---

Mein gut sortirtes **Leinen-Lager** empfehle bestens, sowie sämmtliche baumwollene **Weisszeuge;** ferner **Bettzeuge, Schürzenzeuge, französische Corsetts** und **fertige Wäsche** jeder Art.

**Ernst Schmidt,** Neuthorstr.

---

## Die dritte Bleichwaaren-Sendung

nach **Greiffenberg** in Schlesien wird **Ende März** befördert.

**Ernst Schmidt,** Neuthorstraße.

---

## Die Neuen Westpreußischen Mittheilungen
**(Marienwerderer Zeitung)**

beginnen mit dem 1. April das II. Quartal ihres 5. Jahrganges.

Keine Zeitung in der Provinz hat sich in so kurzer Zeit einen solchen bedeutenden Leserkreis erworben, als ihn die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" gegenwärtig besitzen. Fast in jedes Haus in Marienwerder selbst und dessen Umgebung haben die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" Eingang gefunden; ebenso gehen aber auch viele Hunderte von Exemplaren weit hinein in die Provinz bis in die entlegensten Orte. Die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" sind

**thatsächlich das gelesenste Marienwerderer Blatt und eine der am meisten verbreiteten Provinzial-Zeitungen.**

Die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" bringen leicht faßliche Leitartikel, die Verhandlungen des deutschen Reichs-, preußischen Land- und Provinzial-Landtage, eine umfangreiche politische Rundschau, Lokales, Provinzielles, telegraphische Börsenberichte ꝛc. Dem provinziellen Theil wird nach wie vor die größte Sorgfalt zugewendet. Die Zahl der Mitarbeiter hierfür ist wiederum vermehrt worden, so daß jetzt in jeder bedeutenderen Stadt der Provinz Correspondenten für die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" thätig sind. Von wichtigeren Ereignissen werden die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" stets direct auf telegraphischem Wege unterrichtet. Ein sehr gewähltes Feuilleton und das den Abonnenten zur Sonnabend-Nummer **gratis** beigebene **Unterhaltungs-Blatt,** letzteres 1 Bogen stark — sorgen für eine angenehme, leichte Lectüre.

Der Abonnementspreis für die wöchentlich 4mal, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Morgens erscheinenden „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" beträgt für Marienwerder nur 1 Mark 50 Pf., bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 80 Pf.

Inserate (12 Pf. pro 4gespaltene Zeile) werden stets den gewünschten Erfolg haben. Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Marienwerder, im März 1877.

**Die Expedition: Kanter'sche Hofbuchdruckerei.**

---

## Einladung zum Abonnement
auf die
## „Norddeutsche Presse".
### Zeitung für Pommern und Westpreußen.

Diese nunmehr im dritten Jahrgang stehende, überaus billige Zeitung erscheint 6 Mal in der Woche als politische Zeitung und für diejenigen, Abonnenten welche davon Gebrauch machen wollen, des Montags in einer ***illustrirten Nummer unterhaltenden Inhaltes.*** Außerdem wird vom 1. April ab jeden Sonntag der politischen Hauptnummer ein ***Beiblatt wirthschaftlichen Inhaltes*** beigegeben werden.

Die „Norddeutsche Presse" macht sich zur Aufgabe, für Pommern, und zwar in erster Reihe für Hinterpommern, und für Westpreußen als Special-Organ zu dienen. Neben den neuesten Telegrammen und einer gedrängten politischen Tagesübersicht bringt das Blatt die wichtigsten politischen Nachrichten des Auslandes, des deutschen Reichs, und speciell der Provinzen Pommern und Westpreußen und des Netzedistriktes, ferner Reichstags- und Landtagsberichte, Telegramme der Stettiner Produktenbörse und Fondsbörsennachrichten, Witterungs-, Vieh- und Wollmarkt- und Erndte-Berichte und interessante Feuilletons. In ihren Premier-Artikeln hat die „Nordd. Presse" in erster Reihe eine Verbesserung unserer volkswirthschaftlichen Zustände ins Auge gefaßt und wird, wie bisher, durch eine ebenso gediegene wie populäre Besprechung der wichtigsten Lebensfragen des Volkes belehrend und anregend zu wirken suchen.

Man abonnirt auf die „Norddeutsche Presse" bei allen Postanstalten des In- und Auslandes zu dem überaus billigen Preis von 2 Mark 25 Pf. ohne und 2 Mark 50 Pf. mit Montagsblatt.

Die Administration der „Norddeutschen Presse".

---

## Leipziger Meß-Anzeige.

**Faber & Wangenmüller,** Holzwaarenfabrik **Stuttgart,** welche am 1. Juli 1876 von **Robert Friedel & Co.** daselbst die

## Küchen- und Haushaltungs-Artikel-Branche

käuflich übernommen, halten während der Ostermesse complettes Musterlager. Zeichnungen und Preiskourants gratis und franco.

**Hainstrasse** 1 Etage.

---

**Guirlanden** à Elle von 20 Pf. an,
**Kränze** von 25 Pf. an,
sowie **Einsegnungs-Bouquets** und blühende **Topfpflanzen** in reicher Auswahl, empfiehlt

**Krummheuer,**
Amtsstraße 24.

---

Ein neues, zweistöckiges, massives **Wohnhaus** mit Stallung, Hof und Garten ist zu verkaufen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

---

Es stehen zum Verkauf:
**160 Fettschafe,**
**Fette Kühe und Bullen,**
**Fette Schweine.** Abnahme nach Uebereinkunft.

Jannewitz bei Schlawe.

**Kutscher.**

---

Von einem Dominium werden

**5—6**
**einjähr. Kuhkälber**

von gnter Race preiswürdig zu kaufen gesucht, sowie

**1 Zuchtbulle.**

Offerten, sowie Preisforderung vermittelt die Expedition d. Bl.

---

## 60 fette Hammel

und 1 desgl. Ochse sind bei sofortiger Abnahme verkäuflich in

**Segenberg** bei Zitzewitz.

---

Ein gutes gebrauchtes **Pferd** (braune Stute), 9 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, **complettes Sattelzeug,** e fast neues **Stellengeschirr** und ein **Beschlag-Schlitten** stehen preiswerth zum Verkauf bei dem Inspector **Ritter** in **Zipkow.**

---

Eine **Wohnung,** 5 Zimmer nebst Zubehör, Zutritt in den Garten, zum 1. April cr. zu vermiethen bei

**A. Winnes,** Kl.-Aukerstr. 46b.

---

Einen **Burschen** sucht

**W. Heilhorn,**
Böttchermeister, **Langestr. 91.**

---

## Einen Lehrling

sucht die **Conditorei** von

**E. Kayser.**

---

Für meine Buchhandlung suche ich zum 1. April cr. einen

## Lehrling.

Stolp. **C. Schröder.**

---

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Schlawe wird ein

***Lehrling***

gesucht. Näheres in d. Exped. d. Bl.

---

**Bewersdorf** p. Dammen sucht sobald als möglich eine zuverlässige

## Wirthschaftsmamsell,

welche die feine Küche versteht. Zeugnisse und Vorstellung nothwendig.

**W. Post.**

---

## Ein Landwirth,

verheirathet, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von gleich oder zu Johanni d. J. eine Stelle. Gefl. Offerten unter **Nr. 95** befördert die Expedit. d. Bl.

---

**Gefundene Sachen.**

1 Fünfmarkstück, 1 Streichhölzerschächtelchen, 1 Muffe, 2 Chemisetts, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Dütte mit Kaffee, 2 Paar Holzpantoffeln, 1 Stickscheere.

---

## Stolper Marktpreis

| vom 17. März 1877. | | höchster Preis Mk. | Pf. | niedrigster Preis Mk. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, schwer | 100 Klgr. | — | — | — | — |
| „ mittel | „ | — | — | — | — |
| „ leicht | „ | — | — | — | — |
| Roggen, schwer | „ | 18 | — | 17 | 80 |
| „ mittel | „ | 17 | 80 | 17 | 60 |
| „ leicht | „ | 17 | 60 | 17 | 40 |
| Gerste, schwer | „ | 17 | — | 16 | 80 |
| „ mittel | „ | 16 | 80 | 16 | 60 |
| „ leicht | „ | 16 | 60 | 16 | 40 |
| Hafer, schwer | „ | 16 | 80 | 16 | 60 |
| „ mittel | „ | 16 | 60 | 16 | 40 |
| „ leicht | „ | 16 | 40 | 16 | 20 |
| Erbsen, gelbe, z. Koch. | „ | 13 | 10 | 13 | — |
| Speisebohnen, weiße, | „ | 58 | — | 57 | 75 |
| Linsen | „ | 60 | — | 59 | 75 |
| Kartoffeln | „ | 3 | 80 | 3 | 60 |
| Richtstroh | „ | 7 | 50 | 7 | 25 |
| Heu | „ | 8 | — | 7 | 75 |
| Rindfleisch, v. d. Keule | 1 Klgr. | 1 | — | — | 80 |
| „ Bauchfleisch | „ | — | 80 | — | 70 |
| Schweinefleisch | „ | 1 | 20 | 1 | 10 |
| Kalbfleisch | „ | — | 60 | — | 50 |
| Hammelfleisch | „ | — | 80 | — | 70 |
| Speck, geräuch., | „ | 2 | — | 1 | 80 |
| Eßbutter | „ | 1 | 80 | 1 | 60 |
| Eier | 60 Stück | 2 | 10 | 2 | — |

Redaction f. d. politischen Theil: Dr. B. Suhle, für das Uebrige nebst Druck und Verlag: W. Delmanzo'sche Buchdruckerei.